



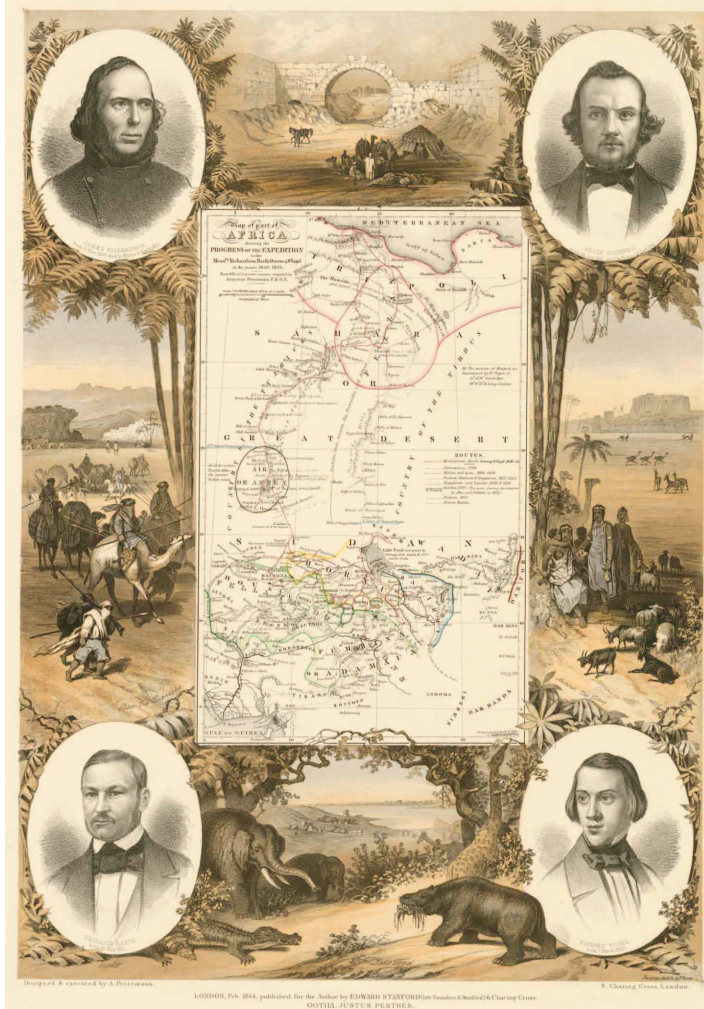
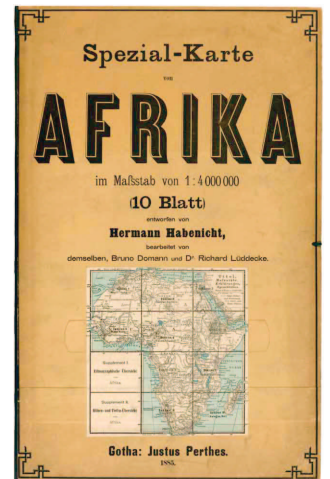
Kartographen der Wärme – Erforschung und Kartierung Afrikas

August Petermann machte aufgrund seiner bereits in England geknüpften Kontakte den Perthes Verlag in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Zentrum der europäischen Afrikaforschung. Getrieben von wissenschaftlichem Ehrgeiz und marktwirtschaftlichen Interessen unterstützte und organisierte der Perthes Verlag unter der energischen Leitung Petermanns eine Reihe der bedeutendsten Afrika-Expeditionen des 19. Jahrhunderts. Entdecker und Forschungsreisende wie Heinrich Barth, Oskar Baumann, Theodor von Heuglin, Wilhelm Junker, Carl Mauch, Werner

Munzinger, Gustav Nachtigal, Emin Bey Pascha, Gerhard Rohlfs, Georg Schweinfurth und Eduard Vogel suchten Antworten auf die brennenden Fragen der Afrikaforschung wie die nach den Quellen des Nils, den Riesenseen im Inneren Afrikas und schneebedeckten Gipfeln am Äquator. Im Gegenzug sicherte sich der Verlag den Zugriff auf die Expeditionsunterlagen der von ihm finanzierten Afrikaforscher und das Erstveröffentlichungsrecht in „Petermanns Mitteilungen“.

Hermann Habenicht, Spezialkarte von Afrika, 1885

Der Petermann-Schüler Habenicht führte die Fortschritte der Afrikaforschung Ende des 19. Jahrhunderts in einer großformatigen Spezialkarte zusammen, die 10 Einzelblätter und zwei Ergänzungsblätter zur Ethnographie und Höhengichtung Afrikas umfasste.



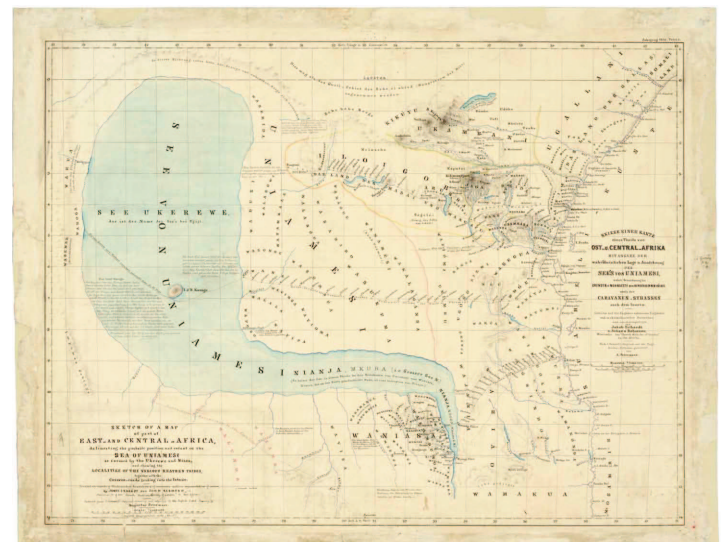
August Petermann, Fortschritte in der Erforschung Afrikas 1850–1853, Gotha 1854

Petermanns Karte, die als Frontispiz seines 1854 bei Perthes verlegten Werkes über die englischen Zentralafrikaexpeditionen erschien, zeigt die Porträts der Expeditionsteilnehmer. Unter ihnen befand sich neben Richardson, Overweg und Vogel der als „Humboldt der Sahara“ bekannt gewordene Heinrich Barth (unten links), der als einziger das Unternehmen überlebte. Barths Bericht über seine „Reise von Kuka nach Timbuktu“ erschien als erster Beitrag des 1. Heftes von „Petermanns Mitteilungen“ 1855 und verschaffte der Zeitschrift schlagartig europaweite Popularität.



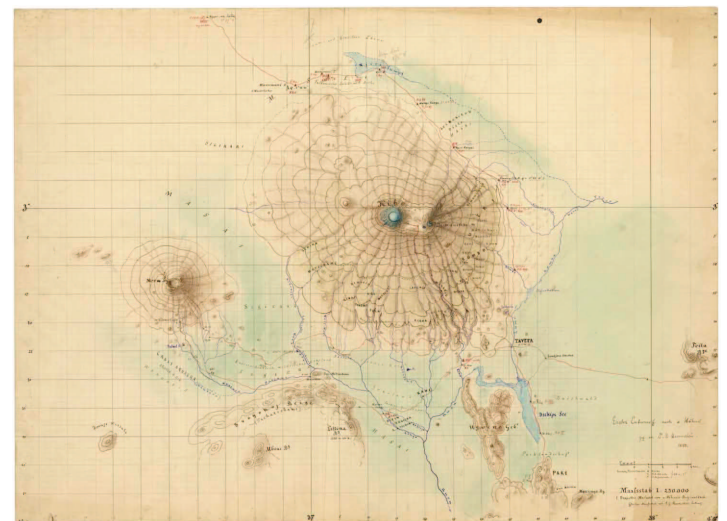
Carl Mauch, Ansicht der Ruinen von Simbabwe, Aquarell, 1871

Seit 1863 unterstützte Petermann den Lebensraum Carl Mauchs, bei der „Erweiterung der Kenntnisse geographischer Verhältnisse Afrikas nach Kräften mitzuwirken“. Ziel von Mauchs Expeditionen wurden die von Deutschen besiedelten südöstlichen Regionen Afrikas.



August Petermann, Kartenskizzen des vermuteten Riesensees in Ostafrika, Handzeichnung, 1856

Nach den Ländern des Nils und dem Hochland Äthiopiens wurden Ost- und Zentralafrika in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum herausragenden Ziel der Afrikaforschung. Während man für die Küstenregionen schon über zuverlässiges Wissen durch britische Marinevermessungen verfügte, war das Innere Afrikas nur aus den Berichten von Missionaren bekannt. Die Vorstellung eines gewaltigen Binnensees im Inneren Afrikas wurde 1857/58 durch die Entdeckung der drei zentralafrikanischen Großseen revidiert.



Bruno Hassenstein, Kartentwurf der Vulkane Meru und Kilimandscharo, Handzeichnung, 1888

Die höchsten, schneebedeckten Gipfel Afrikas übten eine hohe Anziehungskraft auf die Afrikareisenden aus. Hassenstein zeichnete seinen Entwurf der Vulkanmassive des Meru und Kilimandscharo nach Originalkarten von Ludwig Ritter von Höhnell, der in den Jahren 1886 bis 1888 Afrika erforschte und den Kilimandscharo bestieg.